

Tübinger Kammermusikfreunde e. V.

Samstag, 17. Oktober 2026, 19:00 Uhr

Sonntag, 18. Oktober 2026, 11:00 Uhr

Tübingen, Hirschauer Str. 2

LIEDERABEND/MATINÉE

Bo Wang, Bariton und Yuriko Watanabe, Klavier

spielen Werke von

Robert Schumann, Hugo Wolf und Gustav Mahler

Wir laden Sie, Ihre Angehörigen und Bekannten herzlich ein
(Unkostenbeitrag: 15,00 €).

Aus Platzgründen bitten wir Sie, sich anzumelden.

Lucie & Ulrich Schmid

Tel. 0 70 71 / 4 02 87

uli.sir@web.de

<https://www.kammermusik-tuebingen.de/>

PROGRAMM

Robert Schumann (1810–1856)

12 Lieder op. 35 nach Gedichten von Justinus Kerner

Lust der Sturmnacht
Stirb, Lieb und Freud!
Wanderlied
Erstes Grün
Sehnsucht nach der Waldgegend
Auf das Trinkglas eines verstorbenen Freundes
Wanderung
Stille Liebe
Frage
Stille Träne
Wer macht dich so krank
Alte Laute

P A U S E

Hugo Wolf (1860-1903)

Fußreise (E. Mörike)
Verborgeneheit (E. Mörike)
Der Jäger (E. Mörike)

Drei Lieder nach Gedichten von Michaelangelo

Fühlt meine Seele das ersehnte Licht
Alles endet was entsteht
Wohl denk ich oft an mein vergangnes Leben

Gustav Mahler (1860–1911)

Rheinlegendchen
Phantasie
Des Antonio von Padua Fischpredigt

ANMERKUNGEN ZUM PROGRAMM

Robert Schumann war ein Liebhaber zeitgenössischen Lyrik und er wählte schon früh (1827) Kerner'sche Texte zur Vertonung aus. Sein Kerner-Zyklus op.35 umfasst 12 Lieder und hält einen Vergleich mit den bekannteren Zyklen aus Schumann's Liederjahr (1840) – Heine-Liederkreis op.24 und op.48, Frauenliebe und -leben op.42 nach Adalbert von Chamisso sowie dem Eichendorff-Liederkreis op. 39 – durchaus stand. In den Gedichten rückt die Natur in das Zentrum des Erlebens. Von „Lust der Sturmnacht“ bis „Alte Laute“ zeichnet sich gleichsam eine Lebensbahn ab, die in Zyklen von Abschied, Aufbruch und Rückkehr verläuft. Doch jede Rückkehr aus der Natur in die Menschenwelt ist verbunden mit der Erfahrung einer unerbittlichen Vergänglichkeit, mit zunehmender Entfremdung und Einsamkeit. Trost findet der Wanderer einzig in der Natur.

Hugo Wolf hat in einem wahren Schaffensrausch 1888 53 Gedichte von Eduard Mörike vertont. Diese Sammlung etablierte Wolfs Ruf als Meister des Kunstliedes. Verborgenheit („Lass, o Welt, o lass mich sein!“) ist ein zutiefst emotionales Stück über den Wunsch nach Rückzug und innerem Frieden. Es gehört zu den intimsten und populärsten Schöpfungen Wolfs. Dagegen ist die Fußreise ein beschwingtes, fröhliches Wanderlied voller Lebensfreude, bei dem das Klavier den unbeschwer-ten Schritt des Wanderers rhythmisch untermalt.

Die „Drei Gedichte von Michelangelo“ wurden im März 1897 von Hugo Wolf komponiert. Sie bilden den letzten vollendeten Liederzyklus des Komponisten vor seinem geistigen Zusammenbruch im Herbst desselben Jahres. Geschrieben für eine tiefe Bassstimme und Klavier, gelten sie als ein ergreifendes, düsteres Vermächtnis der Spätromantik. Hugo Wolf plante ursprünglich einen größeren Zyklus nach Gedichten des Renaissance-Meisters Michelangelo Buonarroti. Er nutzte dafür die deutschen Übersetzungen von Walter Heinrich Robert-Tornow. Wolf konnte jedoch nur drei Lieder vollenden, bevor ihn im September 1897 seine fortschreitende Syphilis- Erkrankung in den Wahnsinn und die dauerhafte Arbeitsunfähigkeit trieb. Die letzten vier Jahre seines Lebens verbrachte er in der Wien-Alsergrund gelegenen Niederösterreichischen Landesirrenanstalt. Die Lieder spiegeln eine tiefe, fast prophetische existenzielle Schwermut wider.

Gustav Mahlers Sammlung von 24 Liedern aus „Des Knaben Wunderhorn“ nach Texten aus der gleichnamigen romantischen Volksliedsammlung von Achim von Arnim und Clemens Brentano entstanden zwischen 1892 und 1901 in loser Folge. Die Texte faszinierten Mahler so sehr, dass sie nicht nur als eigenständige Lieder für Singstimme und Klavier oder Orchester erschienen, sondern auch thematisch und musikalisch in seine ersten vier Sinfonien einfließen. Die Lieder decken eine große Bandbreite menschlicher und gesellschaftlicher Erfahrungen ab. Das Lied „Phantasie“ ist eines der frühen Werke von Gustav Mahler. Es gehört zu seinem dreibändigen Zyklus „Lieder und Gesänge aus der Jugendzeit“, den er zwischen 1880 und 1883 komponierte.



Yuriko Watanabe in Tokio geboren, lebte schon früh in London und begann im Alter von fünf Jahren Klavier zu spielen. Mit 13 trat sie in die Purcell School of Music in London ein, wo sie ein Stipendium des Musik- und Tanzprogramms der britischen Regierung erhielt. Sie begann ihr Bachelorstudium an der University of Tokyo Gakugei im Studiengang Musikpädagogik und schloss es 2017 ab. Anschließend studierte sie Master Solo Piano an der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar und war ERASMUS-Stipendiatin an der Ferenc Liszt Musikakademie in Budapest. 2020 schloss sie ihr Masterstudium erfolgreich ab und studierte seitdem Liedgestaltung an der Hochschule für Musik Karlsruhe in der Liedklasse von Dr. h.c. Mitsuko Shirai und Hartmut Höll. Musikalische Impulse erhielt sie auch in Meisterkursen u.a. von Ralf Gothóni, Ferenc Rados, György Kurtág, Burkhard Kehring, Roger Vignoles, Wolfgang Holzmaier und Christoph Pregardien. Bo Wang ist ein chinesischer Bass-Bariton und Mitglied des Opernstudios der Wiener Staatsoper für die Spielzeiten 2026–2028. Sein Masterstudium im Fach Gesang absolvierte er an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin in der Gesangsklasse von Kammersänger Prof. Roman Trekel.

Im Jahr 2025 gewann er mit Yuriko Watanabe den ersten Preis sowie den Publikumspreis beim Helmut Deutsch International Lied Competition und war Finalist bei Operalia. Beim International Stanisław Moniuszko Vocal Competition erhielt er den Preis für die beste Liedinterpretation sowie eine Einladung zu einem Liederabend in Dublin in der Saison 2026/27.

Und als Lied-Duo haben Bo Wang und Yuriko Watanabe in diesem Jahr den ersten Preis des III. Lied-Wettbewerbs Bolko von Hochberg (Görlitz /Jelenia Góra) gewonnen. Darüber hinaus ist er Preisträger des chinesischen Golden Bell Award, einer der höchsten Auszeichnungen im Bereich Gesang in China.

In der Saison 2024/25 war er Mitglied der Liedakademie des Heidelberger Frühling. Künstlerisch arbeitete er mit Musikerpersönlichkeiten wie Thomas Hampson, Hartmut Höll, Vesselina Kasarova und Susan Manoff zusammen.

Vorschau:

21./22. November 2026
Stanislav Emanuel Kim, Cello
Marie Rosa Günter, Klavier

30./31. Januar 2027
Dmitry Ablogin, Klavier

Im Hause Schmid

Im Hause Brückmann